

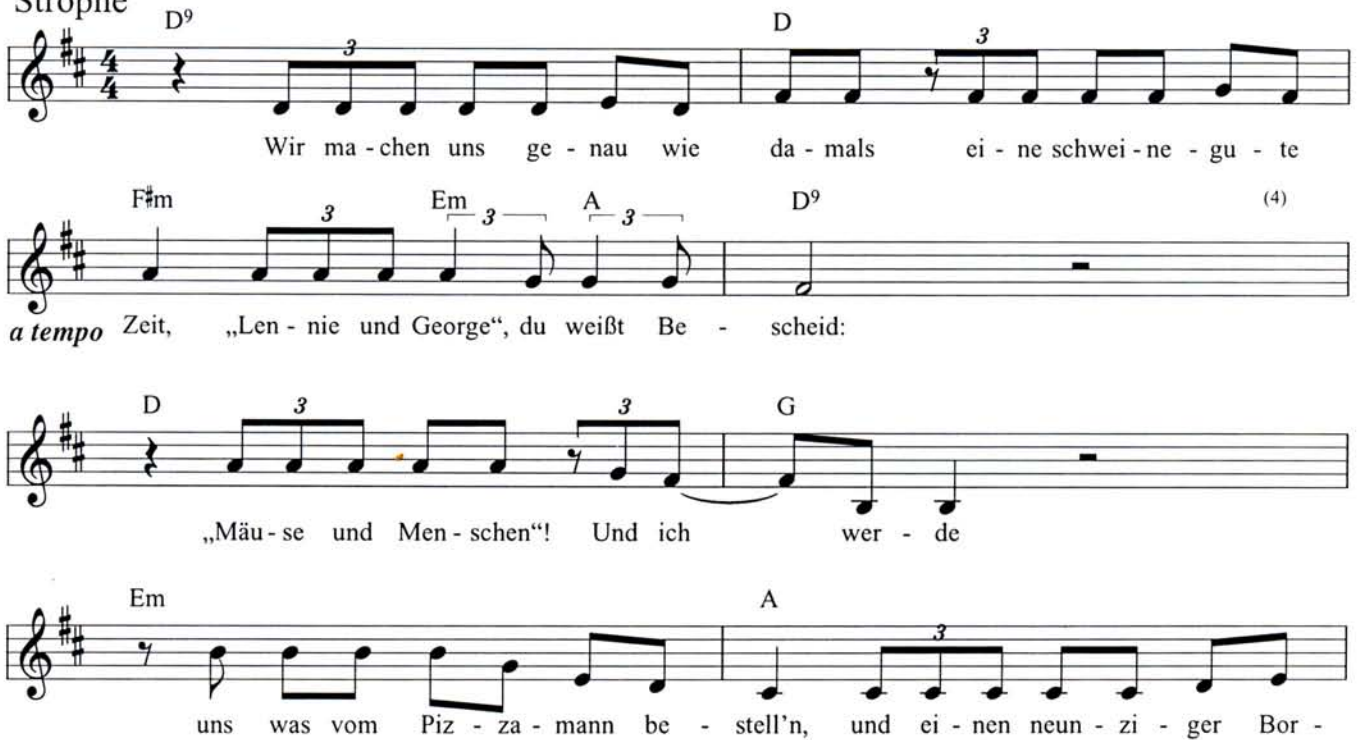
# 14. Nein, ich laß Dich nicht allein

## Refrain



D<sup>9</sup> (4) D (9) 3 (9)  
 Nein, ich laß' dich nicht al - lein.  
 D F#m Em  
 Ich sit - ze ein - fach hier, ich blei - be hier bei  
 Bm F#m G 3 G/d  
 dir, so - lan - ge wie es dir ge - fällt.  
 Em 3 A<sup>4</sup> A 3  
 Ich ha - be al - le Zeit der Welt. Ich muß nir - gend - wo  
 G A D<sup>9</sup>  
 pünkt - lich sein. Ich laß' dich *rit.* nicht al - lein.

## Strophe



D<sup>9</sup> D 3  
 Wir ma - chen uns ge - nau wie da - mals ei - ne schwei - ne - gu - te  
 F#m 3 Em 3 A 3 D<sup>9</sup> (4)  
*a tempo* Zeit, „Len - nie und George“, du weißt Be - scheid:  
 D 3 3 G  
 „Mäu - se und Men - schen“! Und ich wer - de  
 Em A 3  
 uns was vom Piz - za - mann be - stell'n, und ei - nen neun - zi - ger Bor -

F#m Bm Em7

deaux sind wir uns schul - dig, so - wie - so!

G A4 A

Und wir le - ben vom Fett der Er - de.

G F#m Em A

Ich hol' die al - ten Plat - ten raus, die schö - nen schwar - zen aus Vi -

D Bm Em E7 A

nyl, die vol - ler Krat - zer und Ge - fühl. Was ist, Chet Ba - ker o - der Hay - dn?

G F#m Em A

Und wenn du willst, dann les' ich dir aus dei - nen Lieb - lings - bü - chern!

D Bm7 Em7

*rit.* Was? „Stim - men“ o - der „Der Kon - tra - baß“,

G A4 A

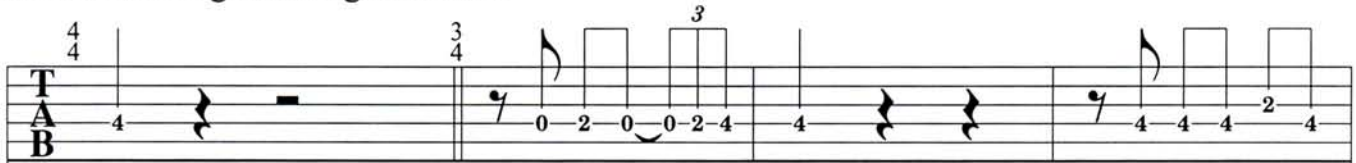
„Puh“ o - der „Der Wind in den Wei - den“?

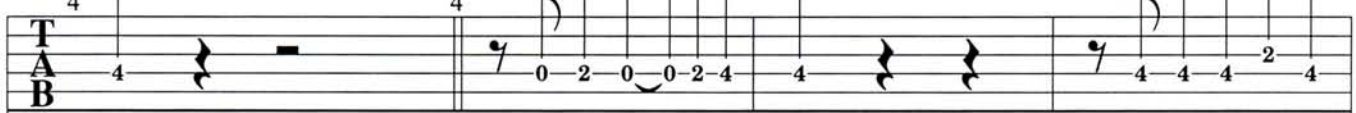
### Akkorde

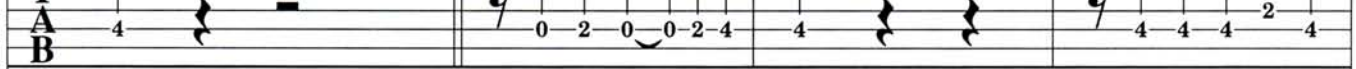
D	D4	D9	Em	Em7	E7	F#m
G	G/d	A	A4	Bm	Bm7	

# Melodiefang und Begleitmuster

4/4 | 3/4

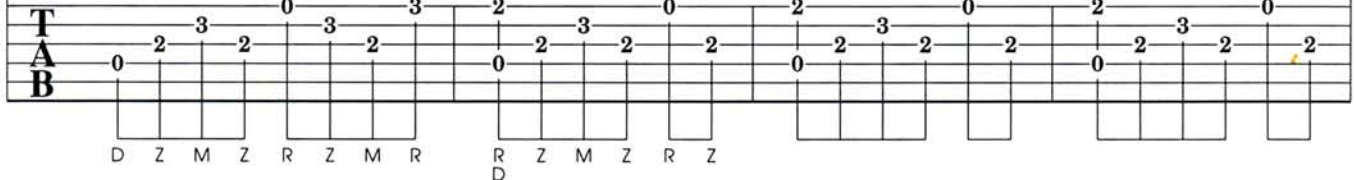
**T** 

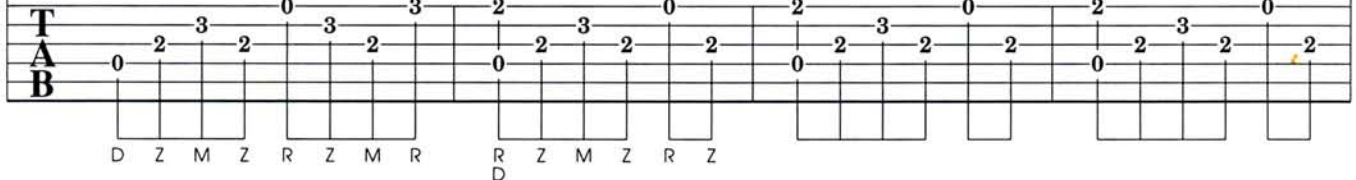
**A** 

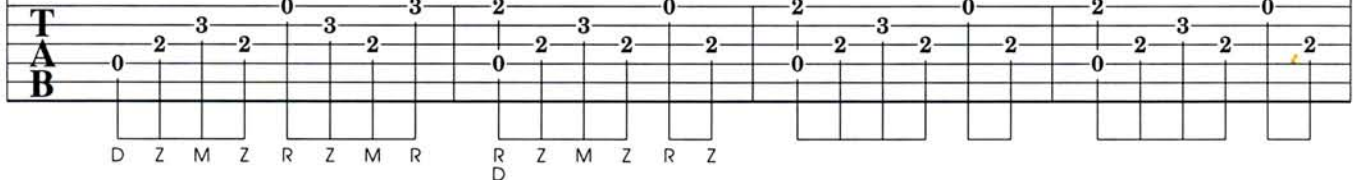
**B** 

Nein, ich laß' dich nicht al - lein. Ich sit - ze einfach

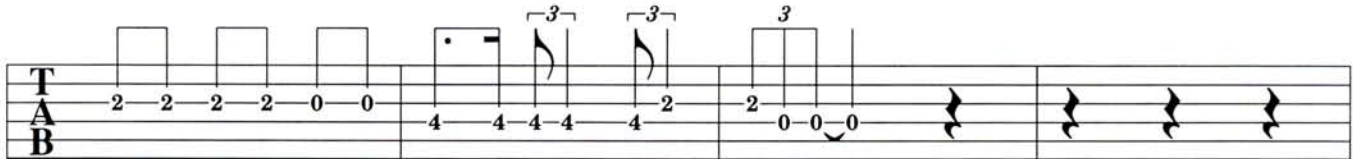
D<sup>9</sup> (4) D (9) (9)


**T** 

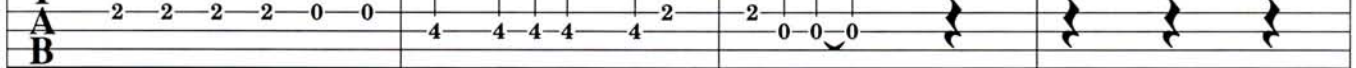
**A** 

**B** 

D Z M Z R Z M R R Z M Z R Z D

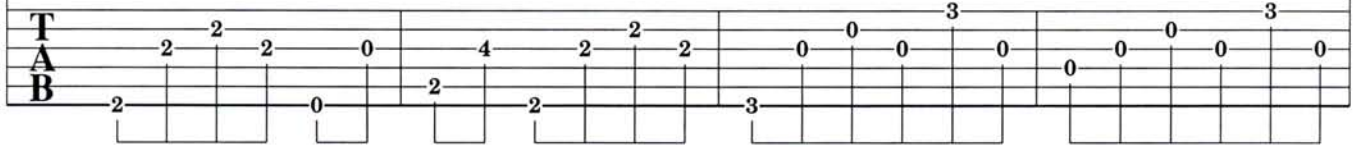
**T** 


**A** 


**B** 

hier, ich blei - be hier bei dir, so - lan - ge wie es dir ge - fällt.

F#m Em Bm F#m G G/d

**T** 

**A** 

**B** 

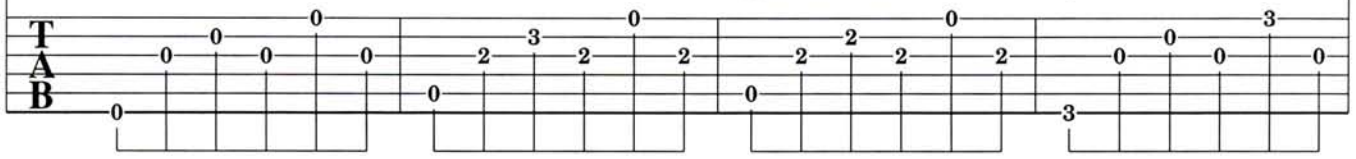
**T** 

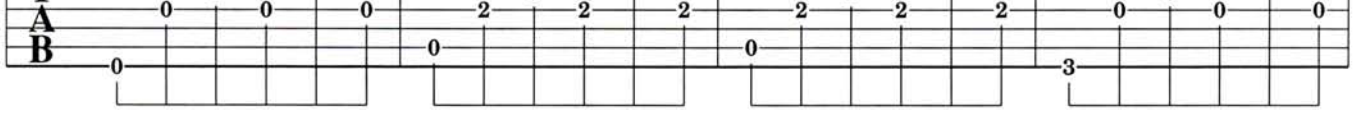
**A** 

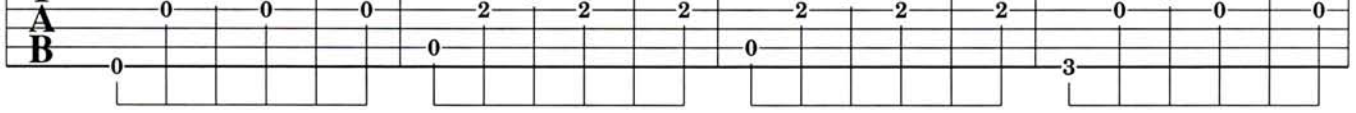
**B** 

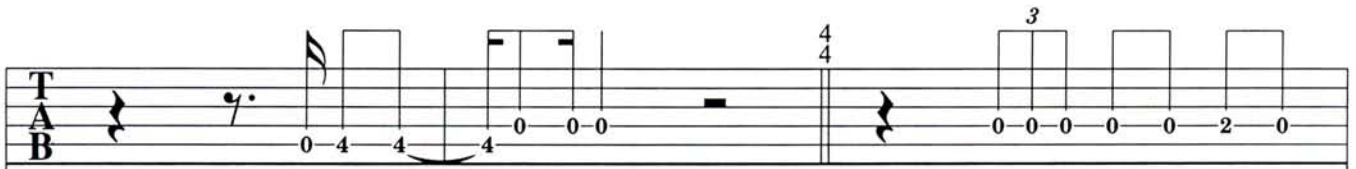
Ich ha - be al - le Zeit der Welt. Ich muß nir - gend - wo pünktlich sein.

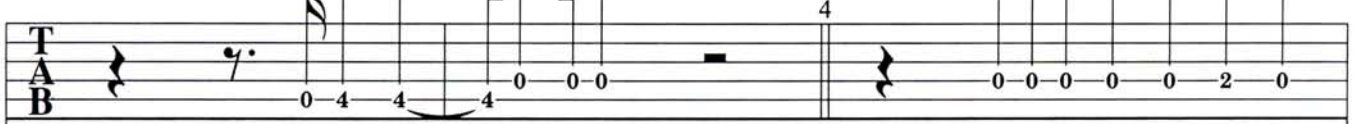
Em A<sup>4</sup> A G

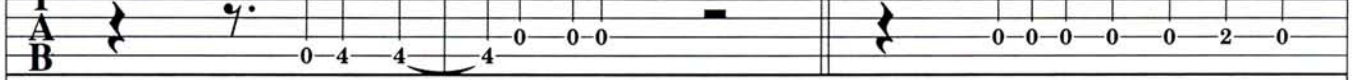
**T** 

**A** 

**B** 

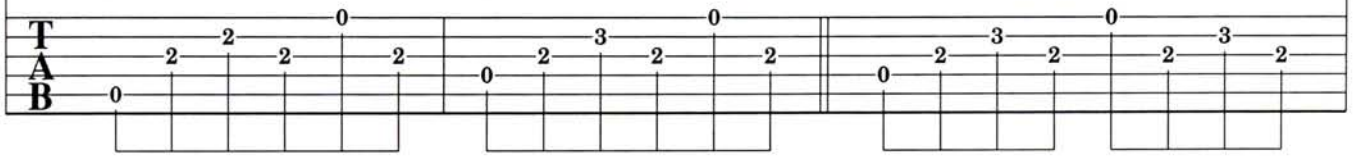
**T** 

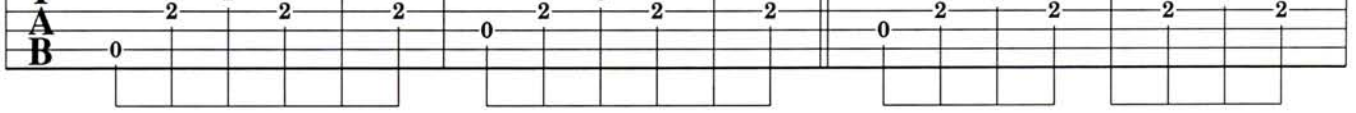
**A** 

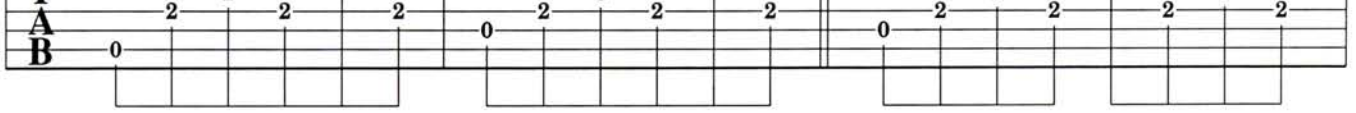
**B** 


Ich laß' dich nicht allein. Wir machen uns ge - nau wie

A D<sup>9</sup>

**T** 

**A** 

**B** 

 Die Strophen werden im 4/4-Takt, wie bei „Wir machen uns genau ...“, begleitet!

## 14. Nein, ich laß Dich nicht allein

 Refrain (3/4-Takt): Z-31;  
Strophen (4/4-Takt): Z-25;

$D^9$   $(4)D$   $(9)$   $D$   $(9)$   
Nein, ich laß dich nicht allein.

$D$  Ich sitze einfach hier, ich bleibe hier bei dir,  
 $F\sharp m$   $G$   $G/d$   $Em$   $A^4$   
solange, wie es dir gefällt. Ich habe alle Zeit der Welt.

$A$  Ich muß nirgendwo pünktlich sein.  $A$  Ich laß dich nicht allein.  $D^9$

$D^9$  Wir machen uns genau wie damals eine schweinegute Zeit,  $D$   $F\sharp m$

„Lennie und George“, du weißt Bescheid:  $Em$   $A$   $D$

$D$  „Mäuse und Menschen!“ Und ich werde uns was vom Pizzamann bestell'n,  $G$   $Em$   $A$   
und einen 90er Bordeaux sind wir uns schuldig, sowieso!  $F\sharp m$   $Bm$   $Em^7$

$G$  Und wir leben vom Fett der Erde.\*  $A^4$   $A$

$G$  Ich hol' die alten Platten raus, die schönen schwarzen aus Vinyl,  $F\sharp m$   $Em$   $A$   $D$   
die voller Kratzer und Gefühl. Was ist, Chet Baker oder Haydn?  $Bm$   $Em$   $E^7$   $A$

$G$  Und wenn du willst, dann les' ich dir aus deinen Lieblingsbüchern! Was?  $F\sharp m$   $Em$   $A$   $D$

„Stimmen“ oder „Der Kontrabaß“, „Puh“ oder „Der Wind in den Weiden“?  $Bm^7$   $Em^7$   $G$   $A^4$   $A$

$D^9$   $(4)D$   $(9)$   $D$   $(9)$   
Nein, ich laß dich nicht allein.

$D$  Ich sitze einfach hier, ich bleibe hier bei dir,  $F\sharp m$   $Em$   $Bm$   
solange, wie es dir gefällt. Ich habe alle Zeit der Welt.  $F\sharp m$   $G$   $G/d$   $Em$   $A^4$

$A$  Ich muß nirgendwo pünktlich sein.  $A$  Ich laß dich nicht allein.  $D^9$

$D^9$  Ich kram' die Fotoalben vor. Hier, sieh mal, das war vor zwölf Jahr'n,  $D$   $F\sharp m$

da sind wir nach Saint-Jean gefahr'n  $Em$   $A$   $D$

$D$  und auch in Lourdes vorbeigekommen, und von der Quelle mit dem Rummel,  $G$   $Em$   $A$   
der dir jeden Glauben raubt, hast du für Hans, der daran glaubt,  $F\sharp m$   $Bm$   $Em^7$

$G$  einen Kanister mitgenommen.  $A^4$   $A$

$G$  Und als kurz vor Vic-Fézensac das Auto Kühlwasser verlor,  $F\sharp m$   $Em$   $A$   $D$   
holtest du den Kanister vor, um ihn andächtig aufzuschrauben.  $Bm$   $Em$   $E^7$   $A$

$G$  Dann fülltest du den Kühler auf, ich traute meinen Augen nicht,  $F\sharp m$   $Em$   $A$   $D$

doch seitdem ist der Kühler dicht! Da soll man nicht an Wunder glauben?!  $Bm^7$   $Em^7$   $G$   $A^4$   $A$

<sup>D<sup>9</sup></sup> <sup>(4)D</sup> Nein, <sup>(9)</sup> ich laß dich nicht allein. <sup>D</sup> <sup>(9)</sup>

<sup>D</sup> Ich sitze einfach <sup>F<sup>♯</sup>m</sup> hier, ich bleibe <sup>Em</sup> hier bei dir, <sup>Bm</sup>  
solange, wie es <sup>G</sup> dir gefällt. <sup>G/d Em</sup> Ich habe alle <sup>A<sup>4</sup></sup> Zeit der Welt.

<sup>A</sup> Ich muß nirgendwo <sup>G</sup> pünktlich sein. <sup>A</sup> Ich laß dich nicht allein. <sup>D<sup>9</sup></sup>

<sup>D<sup>9</sup></sup> Ich hab' ihn noch, den alten <sup>D</sup> Bus. <sup>F<sup>♯</sup>m</sup> Kassetten, voll das Handschuhfach!  
Komm, wenn du <sup>Em</sup> willst, ich <sup>A</sup> bin <sup>D</sup> hellwach,

<sup>D</sup> wir fahr'n die Nacht durch in den <sup>G</sup> Morgen. <sup>Em</sup> Bis auf die Insel, bis ans <sup>A</sup> Meer,  
wir haben Zeit <sup>F<sup>♯</sup>m</sup> genug bis fünf. <sup>Bm</sup> Vorm ersten <sup>Em<sup>7</sup></sup> Autozug

<sup>G</sup> werd' ich uns zwei'n <sup>A<sup>4</sup></sup> Kaffee <sup>A</sup> besorgen.

<sup>G</sup> Den großen <sup>F<sup>♯</sup>m</sup> Parkplatz überm <sup>Em</sup> Kliff hab'n wir den <sup>A</sup> ganzen <sup>D</sup> Tag allein,  
um diese <sup>Bm</sup> Zeit ist da kein <sup>Em</sup> Schwein, kommt dir kein <sup>E<sup>7</sup></sup> Fremder mehr <sup>A</sup> entgegen.

<sup>G</sup> Draußen vorm <sup>F<sup>♯</sup>m</sup> Fenster geht die <sup>Em</sup> See, der Sturm <sup>A</sup> rüttelt an unserm <sup>D</sup> Karr'n.  
Hier drinnen <sup>Bm<sup>7</sup></sup> haben wir es <sup>Em<sup>7</sup></sup> warm, <sup>G</sup> und auf das <sup>A<sup>4</sup></sup> Dach <sup>A</sup> trommelt der <sup>A<sup>4</sup></sup> Regen.

<sup>D<sup>9</sup></sup> <sup>(4)D</sup> Nein, <sup>(9)</sup> ich laß dich nicht allein. <sup>D</sup> <sup>(9)</sup>

<sup>D</sup> Ich sitze einfach <sup>F<sup>♯</sup>m</sup> hier, ich bleibe <sup>Em</sup> hier bei dir, <sup>Bm</sup>  
solange, wie es <sup>G</sup> dir gefällt. <sup>G/d Em</sup> Ich habe alle <sup>A<sup>4</sup></sup> Zeit der Welt.

<sup>A</sup> Ich muß nirgendwo <sup>G</sup> pünktlich sein. <sup>A</sup> Ich laß dich nicht allein. <sup>D<sup>9</sup></sup>

(tacet) <sup>D<sup>9</sup></sup> Mag sein, daß <sup>D</sup> dich mein Reden <sup>F<sup>♯</sup>m</sup> nervt, und ich erzähle dich hier voll.

Sag' einfach, wenn ich <sup>Em</sup> still sein <sup>A</sup> soll, <sup>D</sup>

<sup>D</sup> und ich bin <sup>G</sup> Weltmeister im <sup>Em</sup> Schweigen. <sup>A</sup> Ich schwör' dir, wenn du etwas <sup>A</sup> brauchst,  
wenn es dir wirklich zu schwer <sup>F<sup>♯</sup>m</sup> fällt, hol' ich das <sup>Bm</sup> beste <sup>Em<sup>7</sup></sup> Zeug der Welt,

<sup>G</sup> du mußt es mir nur einfach <sup>A<sup>4</sup></sup> zeigen. <sup>A</sup>

<sup>G</sup> Und wenn du frei und ohne <sup>F<sup>♯</sup>m</sup> Angst ganz nah am <sup>Em</sup> Wegesende <sup>A</sup> bist,  
dein Herz ganz leicht <sup>Bm</sup> geworden ist, dann <sup>Em</sup> geh', ohne dich <sup>E<sup>7</sup></sup> umzusehen, <sup>A</sup>

<sup>G</sup> eh meine Last dich <sup>F<sup>♯</sup>m</sup> niederdrückt, eh meine <sup>Em</sup> Schwere dich noch <sup>A</sup> hält. <sup>D</sup>

Wenn du es <sup>Bm<sup>7</sup></sup> willst, wenn's dir <sup>Em<sup>7</sup></sup> gefällt, <sup>G</sup> laß ich dich los, laß ich dich <sup>A<sup>4</sup>A D</sup> gehen.

\* „Von Mäusen und Menschen“ ist ein Roman von John Steinbeck, in dem „Lennie und George“ zur Zeit der großen Depression als Wanderarbeiter durch den Westen Amerikas ziehen und von einer eigenen kleinen Farm träumen, auf der sie Schweine und Kaninchen züchten und „vom Fett der Erde leben“ wollen.